

# Für guten Zweck die letzten Kräfte mobilisiert

## 24-STUNDEN-LAUF Spende für krebskranke Kinder

An die Grenzen ihrer Kräfte liefen vor allem die Einzelteilnehmer beim 24-Stunden-Lauf in der Nordseepassage. Sie zeigten Höchstleistungen für einen guten Zweck.

**WILHELMSHAVEN/GB** – Nordseepassage, Sonnabend, 13.30 Uhr: „Die Läufer sind extrem müde“, stellt Stefan Becker, einer der beiden Organisatoren des zweiten 24-Stunden-Laufes in der Nordseepassage fest. Die Zu-

schauer, die sich um die sieben Laufbänder drängen, werden aufgefordert, die Sportler noch mal richtig anzufeuern.

Das haben vor allem die drei Einzelläufer nötig. Seit 23,5 Stunden sind Harald Ehlers, Reinhard Wunderlich und Frank Dams auf den Beinen – und das ununterbrochen. Wunderlich, mit 59 Jahren der Senior, beißt die Zähne zusammen. Eine halbe Stunde noch, dann ist es geschafft.

Jeder Kilometer, den die drei und die Staffeln der Triathlon-Abteilung des TSR Olympia, von Lo-Han und Fitness-Company, des Jade-Box-

rings und einer „Promi-Truppe“ auf dem Laufband zurücklegen, wird notiert und zusammengezählt. 1600 sollen es am Ende sein, das haben sich Becker und Mitarbeiter Dams zum Ziel gesetzt. „16 fehlen noch“, ruft Becker.

Die Musik dreht mächtig auf, doch Harald Ehlers drosselt das Tempo. Mögen die Staffelläufer noch bei zehn/zwölf Stundenkilometer mithalten, so bewegt sich der Zeteler im Gehtempo. Ein paar Schlucke aus der Trinkflasche scheinen neue Kraft zu geben, doch die reicht auch nur für ein paar schnellere Meter.

Der Jade-Boxring wechselt noch einmal vor dem Finale. Dann ist Schluss. Kaum sind die Fanfaren verklungen, wird Reinhard Wunderlich nach seinem Befinden gefragt: „Jetzt fühle ich mich gut“. Dazu hat der Jeveraner allen Grund: Stolze 183 Kilometer ist er nonstop gelaufen, Frank Dams hat seinen eigenen Rekord auf mehr als 166 Kilometer verbessert und Harald Ehlers 155 Kilometer geschafft.

Auch die Staffeln haben ihr Bestes gegeben. 1626,17 Kilometer werden als Gesamtergebnis verkündet. Und für jeden Kilometer darf der Elternverein Krebskranker Kinder mit einem Euro als Spende rechnen. Die Sprecher des Vereins können es kaum fassen, das Menschen sich so ins Zeug legen, um ihren Kindern zu helfen.



Vidina Cabrera-Otten vom TSR Olympia kann beim Laufen noch lachen. Die Einzelläufer – im Bild Reinhard Wunderlich (2.v.l.) und Harald Ehlers (r.) – war die Anstrengung am Ende anzumerken.

WZ-FOTO: LÜBBE